

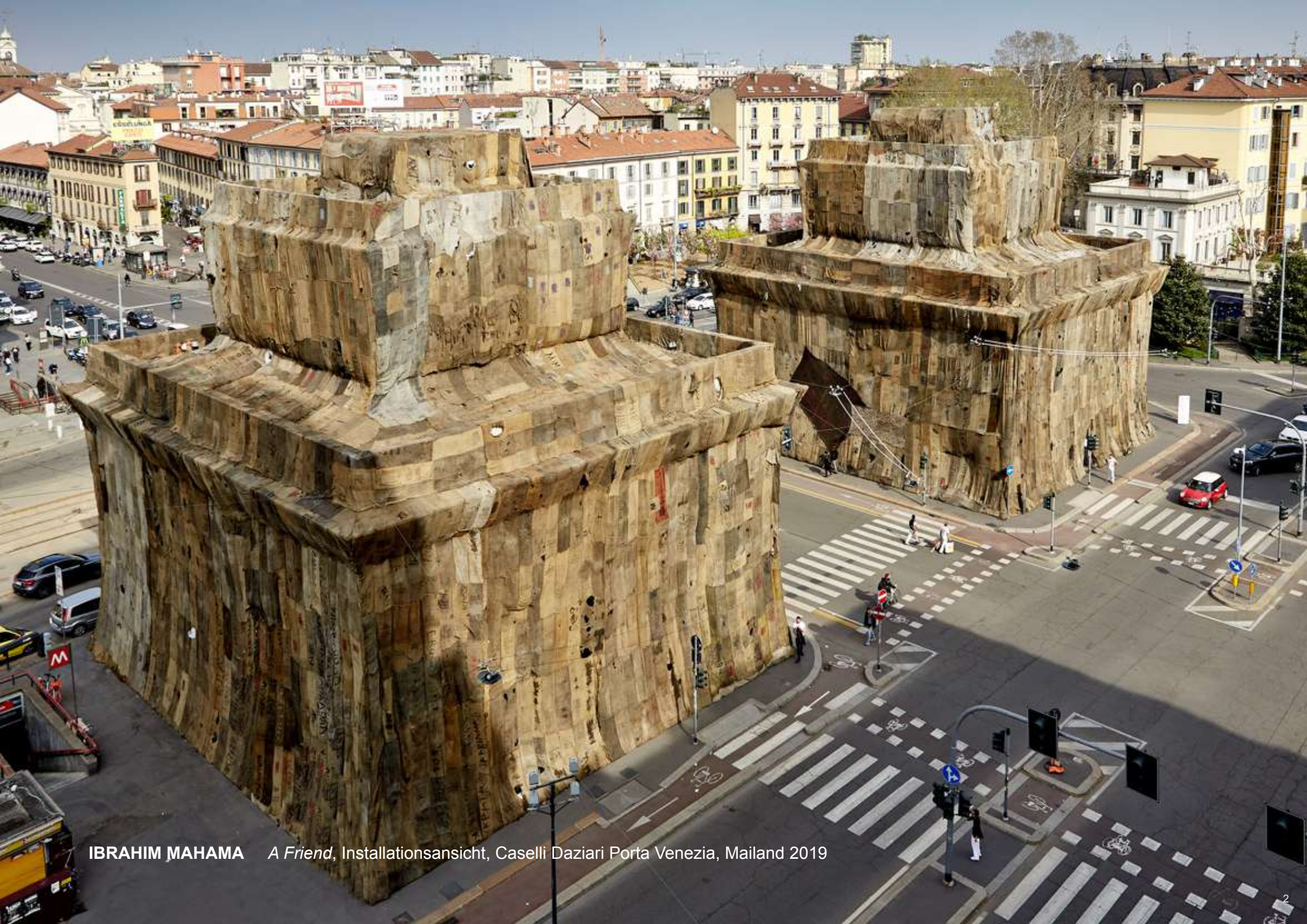
IBRAHIM MAHAMA

REITER

LEIPZIG
SPINNEREISTRASSE 7 / HALLE 6 · D-04179 LEIPZIG
+49 (0) 341 998 59 71 · LEIPZIG@REITERGALLERIES.COM

BERLIN
POTSDAMER STRASSE 81B · D-10785 BERLIN
+49 (0) 30 275 813 97 · BERLIN@REITERGALLERIES.COM

WWW.REITERGALLERIES.COM



IBRAHIM MAHAMA *A Friend*, Installationsansicht, Caselli Daziari Porta Venezia, Mailand 2019



Ibrahim Mahama nimmt in seiner Arbeit »Non Orientable Paradise Lost 1667« mit rund 2000 Holzkisten und verschiedenen Objekten Bezug auf den Alltag von Schuhputzern in Ghana, die in diesen Kisten ihre Arbeitswerkzeuge aufbewahren.

IBRAHIM MAHAMA *NON ORIENTABLE PARADISE LOST 1667*, Installationsansicht, Centro Cultural Banco do Brasil, Belo Horizonte 2017

IBRAHIM MAHAMA

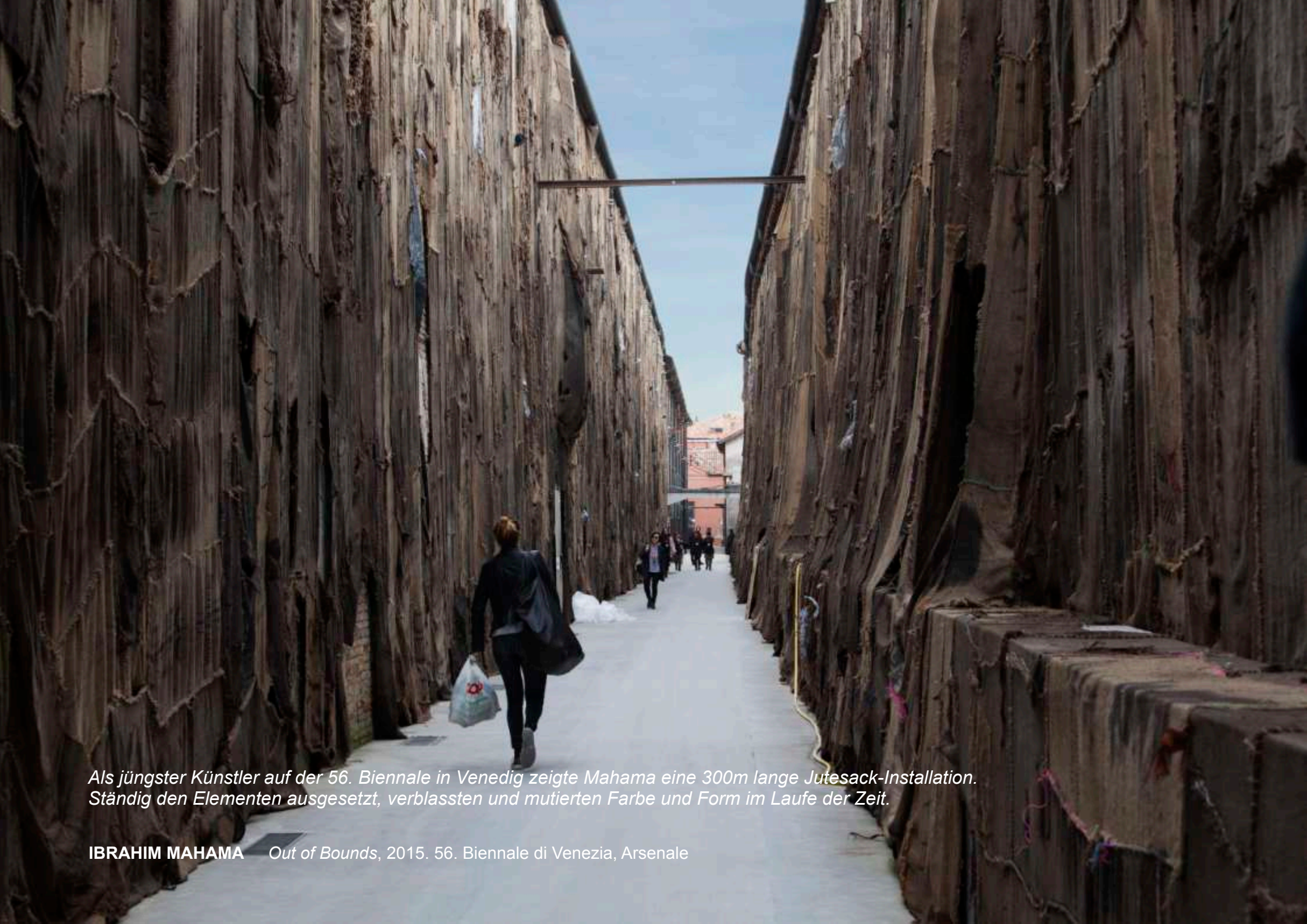
Natürlich liegen Assoziationen an Joseph Beuys, seinen erweiterten Kunstbegriff und seine Soziale Plastik nicht fern. Arte Povera, partizipative Kunst und Relationale Ästhetik sind weitere kunsthistorische Kategorien, die sich auf Mahamas Werke anwenden ließen. Darüber hinaus beweist er ästhetische Qualitäten, die auch unabhängig vom politischen Kern bestand haben. Mahamas Außenarbeiten sind gleichzeitig Land Art und urbane Monumentalinstallationen. Die mit Jutesäcken verkleideten Gebäude lassen an Christos und Jeanne Claudes Verpackungswerke denken, allerdings fallen letztere durch ihre spezielle Faltenästhetik eher zeichnerisch und grafisch auf, während Mahamas Jutecollagen malerischer erscheinen. Ihre unterschiedliche Farbigkeit, die chaotischen Kompositionsmomente im Aneinandergenähten und ihre stofflichen Reaktionen auf unterschiedliche Lichteinfälle, machen sie auch zu einer gestischen Gemäldearchitektur.

Dass sich eine einzige Position, wie Ibrahim Mahama, auf so vielen unterschiedlichen Ebenen beweist, ist selten. Mahamas Ansatz ist einerseits ein sehr ästhetischer, in dem er mit Farben, Materialien und Formen umgeht, sie in Verhältnis zum menschlichen Körper und zu seinem gebauten Umfeld setzt und eine sinnliche Wahrnehmung provoziert, die den Körper mal abstößt oder anzieht. Andererseits verlaufen in seinen Arbeiten beständige Rückführungen ins Politische, nach Ghana und zur aktiven Zukunftsgestaltung seiner Heimat.

Es ist genau dieser Schwellenwert, den Mahama erfolgreich und immer wieder von neuem umspielt. Er holt die Betrachter dort ab, wo sie sind, durch ästhetische, körperliche Empfindungen, ausgelöst durch die Kommunikationsstärken seiner Werke. Diese ersten (unpolitischen) Wahrnehmungen korrelieren danach unweigerlich mit einem inhaltlichen Bestand, der in sein Land und in dessen koloniale Vergangenheit, zu Arbeitssituationen vieler Einwohner und zu den Narrationen führt, die durch Mahamas Materialien entstehen. Für diesen Wahrnehmungsprozess muss sich Mahama nicht von seiner zeitgenössischen Werksprache lösen. Im Gegenteil, er schafft es mehrere Formsprachen parallel zu bedienen und verschiedene Arten des Storytellings zu verbinden, um heterogene Rezipientengruppen anzuvisieren. Dies gelingt, weil seine Arbeiten global und regional zugleich sind, ersteres ohne dabei zu verflachen oder beliebig zu wirken, und letzteres ohne sich dabei zu stark anzupassen.

— Textauszug, Larissa Kikol, 2021





Als jüngster Künstler auf der 56. Biennale in Venedig zeigte Mahama eine 300m lange Jutesack-Installation. Ständig den Elementen ausgesetzt, verblassten und mutierten Farbe und Form im Laufe der Zeit.

IBRAHIM MAHAMA *Out of Bounds*, 2015. 56. Biennale di Venezia, Arsenale



Untitled, 2018
Gebrauchte Jutesäcke, Aluminiumplomben, handgemalte Werbebanner, 370 x 630 cm

THE INNER LAND REITER | Leipzig, 2020





*Performance mit Kohle-Jutesäcken
zur documenta 14 in Athen.*

*CHECK POINT PROSFYGIKA. 1934–2034
2016 - 2017, Syntagma-Platz, Athen*



*Die Torwache in Kassel ist zur documenta 14 in eine
Installation gehüllt, deren zusammengenähte Jutesack-
Collage unzählige Geschichten des globalen Handels in
sich trägt.*

*CHECK POINT SEKONDI LOCO. 1901–2030
2016 - 2017, documenta 14*

*Installation aus fast 200 ausrangierten,
in Ghana eingesammelten,
alten Nähmaschinen.*

Capital Corpses 1 (2014-2019)
LIVING GRAINS, 2019
Fondazione Giuliani, Rom



Capital Corpses 1 (2014-2019) (Detail) (Unten)

Maria Alasan Soh, 2019. C-Print, 100 x 150 cm (rechts)



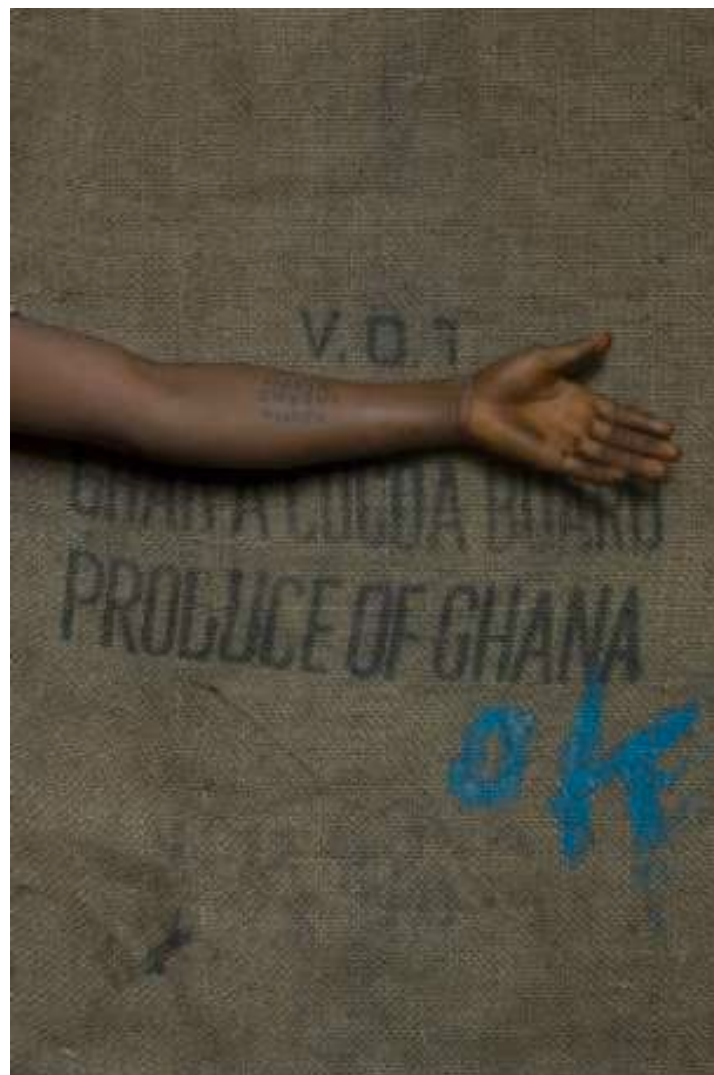


Die Fotografien zeigen die Innenseiten der Unterarme von Frauen, die aus dörflichen Gegenden im Norden Ghanas (Mahamas Heimat) gekommen sind, um in der Hauptstadt Accra als Hilfsarbeiterinnen Arbeit zu finden. Die Frauen tätowieren ihre Arme mit ihren Namen und den Kontaktdaten ihrer nächsten Angehörigen, falls sie bei den unzähligen Verkehrsunfällen oder auf den Baustellen ums Leben kommen oder verletzt werden sollten.

Untitled, 2019
C-Print, Triptychon, je 75 x 50 cm



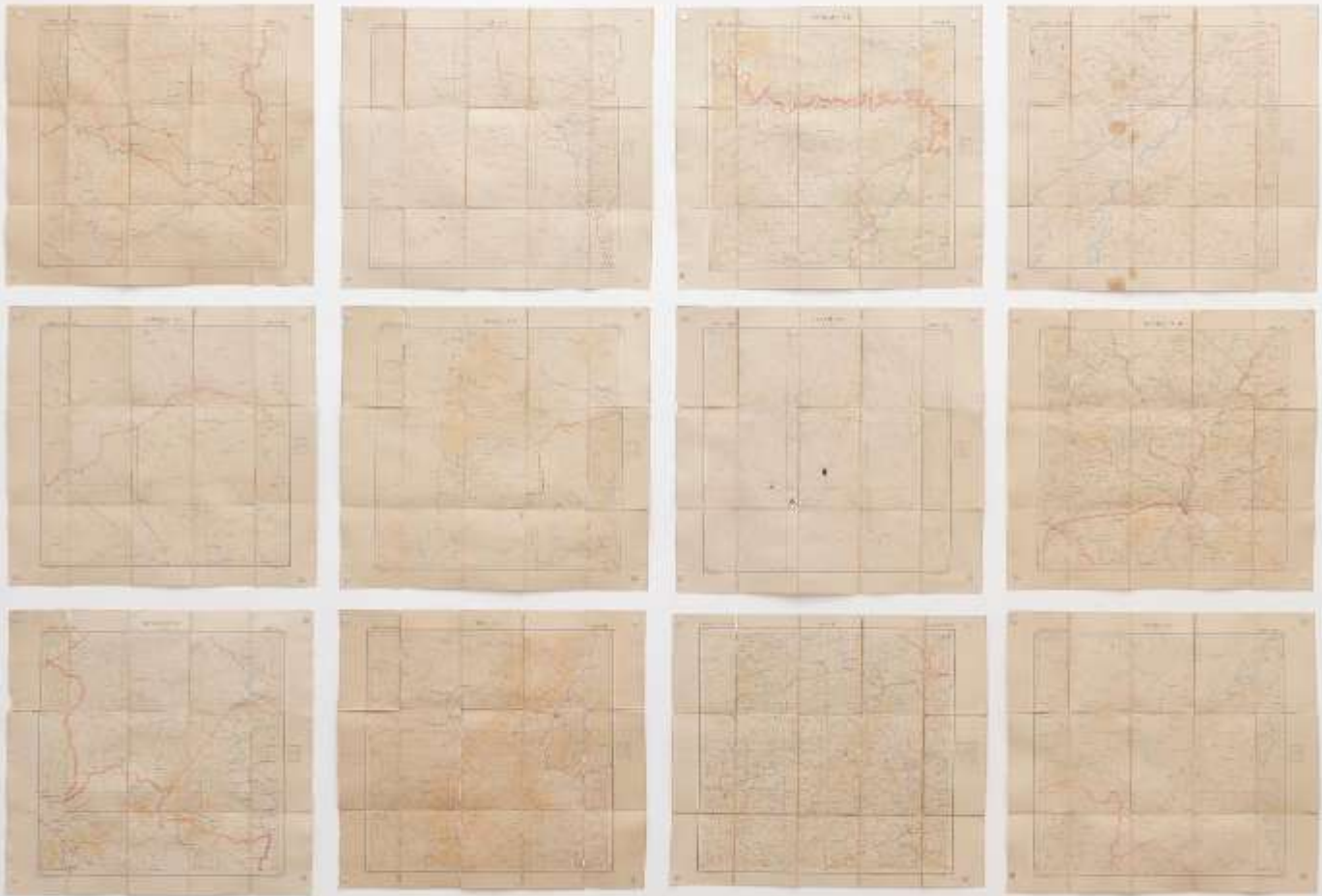
Samsia (1), 2014
C-Print, 97,5 x 65 cm



Maria, 2014
C-Print, 97,5 x 65 cm



Ayishetu, 2014
C-Print, 97,5 x 65 cm



(Detail)

Sammlung nicht mehr aktueller Landkarten aus den 1920er bis 50er Jahren. Die Karten wurden während Ghanas kolonialer Vergangenheit erstellt und zeugen von dem einst unter britischer Herrschaft gebauten Eisenbahnsystem um die Exporte des Landes an Kakao, Mangan und Holz zu transportieren. Heute ist es größtenteils stillgelegt.

Maps of the Gold Coast (1898-2019)

LIVING GRAINS, 2019, Fondazione Giuliani, Rom



*Installation aus Fischräucherkästen und altem Kartenmaterial aus Ghana,
im ersten ghanaischen Pavillon auf der 58. Biennale in Venedig im Jahr 2019.*

IBRAHIM MAHAMA *A Straight Line Through the Carcass of History 1649, 58. Biennale di Venezia, 2019*



Ibrahim Mahama tauschte die 192 Flaggen der UN-Mitgliedstaaten rund um die Outdoor Plaza vor dem Rockefeller Center in New York gegen in Ghana handgefertigte Jutefahren aus.

Untitled, 2019
Rockefeller Center, New York 2019



”

Flags sometimes are supposed to represent the idea of freedom, but they can also be a symbol of oppression. (...) I am interested in the combination, and how it manifests itself in the character and experience of the artwork. All the flags are handmade and sewn. Each flag has two different sides and is animated by the wind within the architecture of the Rockefeller Center. I simply wanted to make a decaying flag, out of objects that are a manifestation of our 21st-century condition, but that also hold a sense of hope.

— IBRAHIM MAHAMA



ODO NTI 2013 - 2018

Getragene traditionelle Gewänder auf Kohle-Jutesäcken, 338 x 527 x 30 cm

„Der Bruch“, wie die Installation betitelt ist, gilt sowohl für die architektonischen Schrägen, die den Raum unterbrechen, als auch für die „Brüche und Risse“ der Orte, von denen die Jutesäcke stammen.

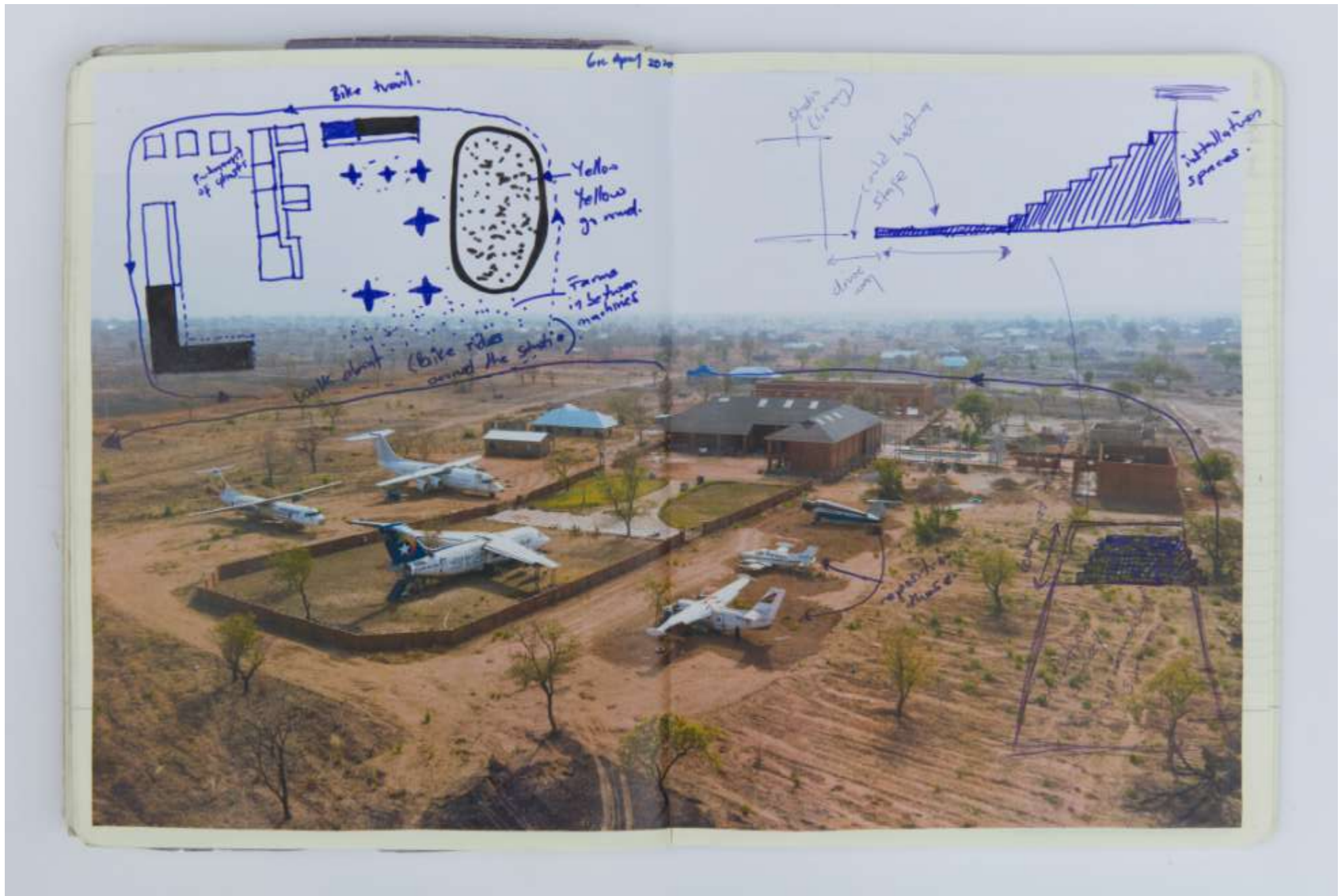
Fracture, 2016
Tel Aviv Museum of Art. Israel



SAVANNAH CENTRE FOR CONTEMPORARY ART TAMALE



Im März 2019 eröffnete Ibrahim Mahama das von ihm gegründete und von Künstlern betriebene Savannah Centre for Contemporary Art (SCCA) in Tamale, Ghana. Im September 2020 folgte die Einweihung von Red Clay im nahe gelegenen Janna Kpenɔ. Beide Standorte beherbergen Ausstellungsräume und dienen als Forschungseinrichtungen und Zentrum für Künstleraufenthalte und sind Mahamas Beitrag zur Entwicklung und Erweiterung der zeitgenössischen Kunstszene in seinem Heimatland.



Skizze zur Weiterentwicklung des Red Clay Komplexes in Tamale, Ghana



Eröffnung des Red Clay Komplexes, September 2020
Präsentation des »Parliament of Ghosts« (Zwischenstadium). Erstmals gezeigt zum Manchester International Festival 2019.

IBRAHIM MAHAMA

- 1987 geboren in Tamale. Ghana
2010 Bachelor of Fine Art (Malerei). Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi. Ghana
2013 Master of Fine Art (Malerei und Skulptur). Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi. Ghana
Seit 2015 PhD in Fine Art. Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi. Ghana

Ibrahim Mahama lebt und arbeitet in Tamale, Accra und Kumasi. Ghana.

SOLOAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2021 »Vanishing Points 2014 - 2020« REITER | Leipzig (Mai)
2020 blankets U-M Museum of Art, University of Michigan Institute for the Humanities, USA
2019 »Labour of Many: Ibrahim Mahama« kuratiert von Owen Martin, Norval Foundation, Kapstadt.
»Parliament of Ghosts« The Whitworth, The University of Manchester, Manchester International Festival. UK
»Living Grains« Fondazione Giuliani, Rom. Italien
»A Friend« Fondazione Nicola Trussardi, Castelli Danzari, Porta Venezia – Piazza Guglielmo Oberdan, Mailand. Italien
2018 »Kunst & Kohle« Schloss Strünkede, Emschertal-Museum Herne, Städtische Galerie. Herne
»A straight line through the carcass of history 1918–1945« DAAD Galerie. Berlin
»Daò-Bahar Madwarha: A straight line through the carcass of history« Pixkerija, Valletta, Malta
»In Dependence« APALAZZOGALLERY, Brescia. Italien
»On Monumental Silences« Extra City Kunsthal, Antwerpen. Belgien
2017 »Non-Orientable Nkansa« Miami Design District, Miami. USA
»Fragments« White Cube Bermondsey, London. UK
2016 »Fracture« Tel Aviv Museum of Art, Tel Aviv. Israel
»Food Distribution Corporation« K21 Kunstsammlung. Düsseldorf

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2020 »The Inner Land« REITER | Leipzig, Leipzig.
»Global(e) Résistance« Centre Pompidou, Paris. Frankreich
»NIRIN« Artspace and Cockatoo Island, 22nd Biennale of Sidney. Australien
»tomorrow, there will be more of us« Stellenbosch Triennale, Cape Town. Südafrika
2019 »Tirana Patience« National Gallery of Arts, Tirana. Albanien
»Future Genealogies, Tales from the Equatorial Line« 6. Lubumbashi Biennale. Demokratische Republik Kongo
»Working Labor« SAIC Sullivan Galleries, Chicago. USA
Frieze Sculpture, Rockefeller Center, New York. USA
»Ghana freedom« Ghanaischer Pavillon, Arsenale, 58. Venedig Biennale, Venedig. Italien
»Kubatana« Vestfossen Kunstlaboratorium, Vestfossen. Norwegen
»Eldorama« Tripostal, Lille. Frankreich
»Dirty Protest: Selections from the Hammer Contemporary collection« Hammer Museum, Los Angeles. USA
»Material Insanity« Museum of African Contemporary Art Al Maaden (MACAAL), Marrakech. Marokko
2018 »Torre Matarazzo« São Paulo. Brasilien
»Geographies of imagination« Savvy Contemporary. Berlin
»Memory Palace« White Cube, London. UK
»0.10 RELOADED, Avantgarde 2018« Galerie Sabine Knust. München
»Time is the Game of Man« European Art East Foundation, Castello di Brolio, Gaiole In Chianti. Italien
»Histórias Afro Atlânticas« MASP Museu de Arte de Sao Paulo, Assis Chateaubriand, São Paulo. Brasilien
»No Time For Caution 1966, 2014-2018« La Biennale de l'Art africain contemporain: DAK'ART, Dakar. Senegal
»Pulling at Threads: the Woven Object in Contemporary« The Norval Foundation Art Gallery, Kapstadt. Südafrika
»EX AFRICA« Centro Cultural Banco de Brasil, São Paulo; Centro Cultural Banco de Brasil, Rio de Janeiro; Centro Cultural Banco de Brasil. Brasilien
»Triângulo do Atlântico« 11a Bienal de Artes Visuais do Mercosul, Porto Alegre. Brasilien
Musée Théodore-Monod d'art africain IFAN, Rue Emile Zola, Dakar. Senegal
2017 »When the Heavens Meets the Earth« The Heong Gallery. Cambridge. UK
»documenta 14. Learning from Athens« Kassel und Athen. Deutschland und Griechenland
»Future Generation Art Prize« 57. Venedig Biennale. Palazzo Contarini Polignac, Venedig. Italien
»Future Generation Art Prize« PinchukArtCenter, Kiev. Ukraine
»Orderly Disorderly« Museum of Science and Technology, Accra. Ghana
»Ex Africa« CCBB. Belo Horizonte. Brasilien
»Manipulating the World« Moderna Museet, Stockholm. Schweden
2016 »Cornfields in Accra« Museum of Science and Technology. Accra. Ghana